Vereinbarung zur ökumenischen Partnerschaft

**zwischen der künftigen römisch-katholischen Seelsorgeeinheit Klettgau mit den Pfarreien Mariä Himmelfahrt, Bühl; St. Georg, Erzingen; St. Katharina von Alexandrien, Geißlingen und St. Peter und Paul, Grießen;
der Evangelischen Kirchengemeinde Klettgau
sowie der Alt-Katholischen Kirchengemeinde Dettighofen.**

Präambel

- Im Bekenntnis zur Taufe als dem gemeinsamen grundlegenden Band der Einheit in Jesus Christus,
- getragen von der Bitte Jesu, „dass alle eins seien“ (Johannes 17, 21),
- im Glauben an Jesus Christus als Haupt der Kirche und Herrn der Welt auf der gemeinsamen Grundlage des Wortes Gottes, wie es die Heilige Schrift bezeugt,
- auf der Grundlage des Apostolischen Glaubensbekenntnisses als Auslegung der Heiligen Schrift,
- in Erinnerung an die Lima-Konvergenzerklärung zu Taufe, Eucharistie und Amt aus dem Jahre 1982,
- in Erinnerung an die „Vereinbarung zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland“ mit dem Titel: „Gegenseitige Einladung zur Teilnahme an der Feier der Eucharistie“ aus dem Jahre 1985,
- in Erinnerung an die von der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg 1999 unterzeichnete gemeinsame Erklärung,
- ermutigt durch die gemeinsame Unterzeichnung der Charta Oecumenica auf dem ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 und durch die langjährige geschwisterliche Zusammenarbeit unserer Gemeinden
- verpflichten sich die sechs oben genannten Pfarreien bzw. Kirchengemeinden zu weiteren Schritten auf dem Weg zur sichtbaren Einheit in einem Glauben und in der einen eucharistischen Gemeinschaft

und unterzeichnen folgende Vereinbarung:

1.

Im ökumenischen Miteinander ist es wichtig, die geistlichen Gaben der verschiedenen christlichen Traditionen kennen zu lernen, sich davon bereichern zu lassen und so voneinander zu lernen. Daher verpflichten wir uns, das Leben unserer Gemeinden auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Arbeitsbereichen kennen zu lernen, einander zu den jeweiligen Gottesdiensten und Veranstaltungen einzuladen sowie regelmäßige Begegnungen zu vereinbaren. Wir wollen Selbstgenügsamkeit überwinden und mögliche Vorurteile beseitigen, die Begegnung miteinander suchen und füreinander da sein.

Deswegen verpflichten wir uns zu einer jährlichen gemeinsamen Sitzung der Pfarrgemeinderäte, Kirchengemeinderäte und Kirchenvorstände.

2.

Unsere Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Wir wollen den bisherigen Weg fortsetzen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen unseren Gemeinden zu vertiefen und die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi zu fördern. Wir verpflichten uns, auf der Grundlage der gemeinsamen Erklärung zu „Gottesdienst und Amtshandlungen als Orte der Begegnung“ füreinander und miteinander zu beten.

An folgenden Feiertagen wollen wir einander einladen und nach Möglichkeit gemeinsam Gottesdienst feiern:

- am Neujahr um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg zu Erzingen,
- am Pfingstmontag um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg zu Erzingen,
- am 1. Advent als Lichtvesper um 19.00 Uhr in der Alt-Katholischen Erlöserkirche zu Dettighofen,
- vor und nach den kirchlichen Hochfesten um 19.00 Uhr als Gebet nach der Ordnung von Taizé in der evangelischen Lukas-Kirche zu Griesßen.

Der Prozess der Vorbereitung wird im ökumenischen Miteinander gestaltet.

3.

Wir wollen als römisch-katholischen, evangelische und alt-katholische Pfarreien bzw. Kirchengemeinden gemeinsam das Evangelium durch Wort und Tat für das Heil aller Menschen verkündigen. Angesichts vielfältiger Orientierungslosigkeit, aber auch mannigfacher Suche nach Sinn sind die Christinnen und Christen besonders herausgefordert, ihren Glauben zu bezeugen. Dazu bedarf es des verstärkten Engagements und des Erfahrungsaustauschs in Katechese und Seelsorge. Ebenso wichtig ist es, dass das ganze Volk Gottes gemeinsam das Evangelium in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hinein vermittelt wie auch durch sozialen Einsatz und die Wahrnehmung von politischer Verantwortung zur Geltung bringt. Daher verpflichten wir uns, auf folgenden Ebenen und in folgenden Arbeitsbereichen einander stets zu informieren und Absprachen zu treffen bzw. gemeinsam zu handeln:

- ökumenische Schul- und Schülergottesdienste im Jahreskreis,
- Weltgebetstag der Frauen,

- ökumenische Bibelwoche in der Zeit vor Pfingsten,
- ökumenisches Bildungswerk,
- Kollekten: an Neujahr für die Sozialstation Klettgau-Rheintal,
an Pfingstmontag jährlich wechselnd für ein Projekt von „Brot für die Welt“
bzw. „Renovabis“,
in der Lichtvesper für ein Projekt der Alt-Katholischen Kirche.

4.

Ökumene geschieht bereits in vielfältigen Formen gemeinsamen Handelns in der Erzdiözese Freiburg, in der Evangelischen Landeskirche in Baden, in dem Katholischen Bistum der Alt-Katholiken und in unseren Gemeinden. Viele Christinnen und Christen leben und wirken gemeinsam in Freundschaften, in der Nachbarschaft, im Beruf und in ihren Familien. Insbesondere konfessionsverbindende Ehen und Familien müssen darin unterstützt werden, Ökumene in ihrem Alltag zu leben. Wir verpflichten uns, die gemeinsame Trauung konfessionsverbindender Ehepartner den Ehepaaren/Brautpaaren anzuraten und gemeinsam vorzunehmen (Formular C). Wir verpflichten uns weiter, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens dem entgegenstehen.

5.

Unsere in Christus begründete Zusammengehörigkeit und Einheit ist von grundlegender Bedeutung. Wir verpflichten uns, die ökumenische Gemeinschaft im Dialog zwischen unseren Gemeinden gewissenhaft und intensiv fortzusetzen. Wenn Kontroversen in Fragen des Glaubens und der Ethik bestehen, wollen wir das Gespräch suchen und alle, auch strittige Fragen gemeinsam im Licht des Evangeliums und der Überlieferung unserer Kirchen erörtern.

6.

Die Partnerschaft unserer Gemeinden ist offen für die Partnerschaft mit weiteren christlichen Gemeinden in unserer Region und an unserem Ort. Für die Aufnahme in die Partnerschaft ist allerdings Voraussetzung, dass die betreffende Gemeinde als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg angehört oder mit ihr in grenzüberschreitender Zusammenarbeit verbunden ist.

7.

Diese Vereinbarung wird alle drei Jahre auf der jährlichen gemeinsamen Sitzung aller Pfarrgemeinderäte bzw. Kirchengemeinderäte und –vorstände gesichtet und gegebenenfalls fortgeschrieben.

Abschluss

Mit dieser Vereinbarung geben wir dem zwischen uns gewachsenen Miteinander einen verbindlichen Rahmen und verpflichten uns, dieses Miteinander auch weiterhin zu fördern und zu entwickeln. So suchen wir der Gemeinschaft in Zeugnis und Dienst gerecht zu werden zur Ehre Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dettinghofen, Pfingstmontag 28. Mai 2007

Für die Römisch-Katholischen Pfarreien

Bühl:

Pfarrer: *fodorauer, Pfaffen.*

Vorsitzender: *i.V. K. Berthard*

Erzingen:

Pfarrer: *Werner Tröschler*

Vorsitzender: *Ol. Schindler*

Geißlingen: *Barbara Fiska*

Pfarrer: *fodorauer, Pfaffen.*

Vorsitzende:

Grießen:

Pfarrer: *fodorauer, Pfaffen.*

Vorsitzende: *Walburga Kammel*

Für die Evangelische Kirchengemeinde

Pfarrerin: *B. Fulman, Pfim*

Stellvertretende Vorsitzende: *Brigitte Rogge*

Für die Alt-Katholische Kirchengemeinde

Pfarrer: *E. Blum, Jm*

Vorsitzende:

Jonis Müller

.....
Kenntnisnahme des Evangelischen
Oberkirchenrates

.....
Genehmigungsvermerk der
Erzdiözese